Zeitschrift: Swiss bulletin für angewandte Geologie = Swiss bulletin pour la géologie appliquée = Swiss bulletin per la geologia applicata = Swiss bulletin for applied geology

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Energie-Geowissenschaftern; Schweizerische Fachgruppe für Ingenieurgeologie

Band: 27 (2022)

Heft: 1

Nachruf: Peter Kellerhals : 1936-2022

Autor: Gruner, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

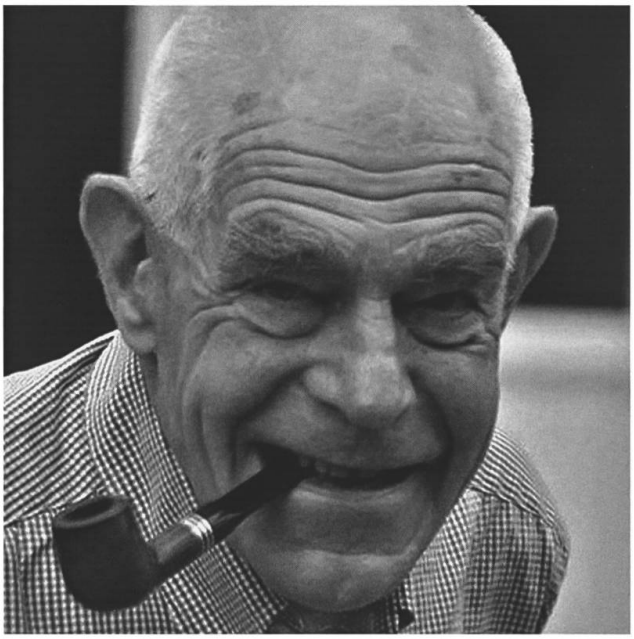
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter Kellerhals

1936 – 2022

Am 26. Januar 2022 ist Peter Kellerhals nach kurzer Krankheit im Kreis seiner Familie im Lindenhofspital in Bern friedlich eingeschlafen. Seine letzte Zeit verbrachte Peter im Burgerheim in der Stadt Bern, wo er eine prächtige Aussicht auf die geliebten Berner Alpen hatte. Bis kurz vor seinem Tod war Peter, zwar etwas gekennzeichnet durch «Altersbräschteli», gerne unterwegs, z.B. auch zu seinen geliebten Jass-Nachmittagen.



Peter Kellerhals wurde am 10. September 1936 in Bern geboren, wo er im Mattenhofquartier, zusammen mit seinem Bruder Rolf, aufwuchs. Peter hatte keine langweilige Kindheit: Mit seinem Bruder zog er um die Häuser von Bern und stellte immer wieder «Lausbubenstreiche» an. Ein solcher Streich war z.B. der Versuch, mit einer Metallkugel eines Kugellagers ein Tram entgleisen zu lassen. Offenbar hatten die beiden Erfolg, denn am nächsten Tag stand in der Zeitung, dass an der Berner Monbijoustrasse «aus nicht bekannten Gründen» ein Tram entgleist sei.

Nach dem Gymnasium in Bern entschied sich Peter für das Geologiestudium an der Universität Bern und zeitweise auch an der Universität Kiel. Zwischen 1959 und 1963 war er für Feldarbeiten im Unterengadin, genauer im Gebiet von S-charl. Bereits im Jahr 1964, also mit 28 Jahren, konnte er seine Studien mit dem Doktorat abschliessen, notabene ohne einen Lizentiatsabschluss zu haben (wie dies damals offenbar möglich war). Seine Dissertation wurde im Jahr 1966 in den Beiträgen zur Geologischen Karte der Schweiz publiziert, mit dem Titel: Geologie der nordöstlichen Engadinerdolomiten zwischen Piz San Jon, S-charl und Piz Sesvenna. Sein Doktorvater war der von Peter sehr geschätzte Professor Joos Cadisch.

Von 1965 bis 1967 lebte Peter Kellerhals mit seiner Frau Rodi dank eines Forschungsstipendiums an der Universität Columbia in Vancouver. Ein paar Tage vor seiner Rückkehr in die Schweiz bot man Peter eine Stelle als Professor für Geologie an der Universität Ottawa an. Peter konnte sich nicht recht entscheiden: Die Lehrtätigkeit entsprach ihm nicht unbedingt, doch es war eine gesicherte Stelle. Die Alternative dazu war die Tätigkeit als selbständiger Geologe mit eigenem Büro in Bern. Der Fünfliberwurf, so erzählte mir Peter einmal, entschied für die Schweiz. Und so gründete Peter Kellerhals im Jahr 1967 sein eigenes Gutachterbüro in einem Zimmer der Wohnung seiner Mutter an der Kapellenstrasse 22 in Bern: 1967 gilt auch als Gründungsjahr des heutigen Geologiebüros Kellerhals + Haefeli AG.

Da Peter Kellerhals viele interessante und gute Aufträge erhielt, u.a. auch für den Bau der Nationalstrasse in den Berner Jura, konnte er schon bald weitere Mitarbeiter: in-

nen anstellen, so z.B. im Jahr 1970 Benedikt Tröhler, der auch Partner wurde. Nebst den zahlreichen Gutachter-Aufträgen im Kanton Bern und angrenzenden Gebieten reiste Peter Kellerhals auch immer wieder für geologische Arbeiten ins Ausland, vor allem nach Nordafrika und in den Nahen Osten. Damit konnte er sich zwischendurch der Enge und der Bürokratie des Staatsapparates etwas entziehen.

Nach dem frühen Tod von Benedikt Tröhler im Jahr 1980 konnte Peter Kellerhals seinen Studienkollegen Charles Haefeli als neuen Partner gewinnen. Von nun an hiess das Büro Peter Kellerhals und Charles Haefeli, ab dem Jahr 1991 dann Kellerhals + Haefeli AG. 1980 war auch das Jahr, in dem ich als junger Geologe in dieses Büro eintrat, übrigens ebenfalls nach einem Fünfliberentscheid zwischen Kanada (Erdöl) und Bern.

In der Folge konnte ich in unzähligen kleineren oder auch bedeutenden, von Peter Kellerhals geleiteten Geologieprojekten mitarbeiten. Sei es bei den vielen grossen Hydrogeologieberichten für den Kanton Bern (zusammen mit Charles Haefeli), sei es beim Nationalstrassenbau der N16 im Jura, an der N1 oder auch an der N8 im Berner Oberland, sei es bei Projekten im Kraftwerkbau oder – für mich sehr prägend - bei der Beurteilung von Naturgefahren.

Im Jahr 1990 erhielt das Büro den Auftrag für die Geologie des Lötschberg-Basistunnels – zweifelslos der wichtigste und auch schönste Auftrag für Peter Kellerhals in seiner ganzen Karriere. Bereits wenige Jahre später, im Jahr 1996, entschieden sich Peter Kellerhals – damals erst 60 – und Charles Haefeli, das Büro der nächsten Generation zu übergeben. Die beiden hatten das Geologiebüro im Verlaufe der Jahre zu einem der grösseren Geologieunternehmen in der Schweiz gemacht.

Peters Begründung für den frühen Rückzug war typisch für ihn und sein Wesen: Er wolle nicht nur Offerten schreiben und an Sitzungen sein, sondern er wolle wieder vermehrt Feldarbeiten machen. Und er wolle auch nicht wie andere Büroinhaber bis ins hohe Alter täglich ins Büro kommen, die Post anschauen bzw. sortieren und diese dann den Mitarbeitenden verteilen.

Peter arbeitete nach seinem Rückzug aus dem Büro noch einige Jahre als selbständiger Experte. Er war nicht sonderlich talentiert, mit technischen Hilfsmitteln umzugehen, und so schrieb er seine Berichte meist von Hand (falls der Auftraggeber damit einverstanden war.) oder liess diese bei uns in seinem früheren Büro schreiben. Den Computer, den das Büro ihm zum Abschied schenkte, habe er, wurde gemunkelt, nicht einmal ausgepackt.

Wenn man von Peter Kellerhals als Geologe spricht, dann sind nicht nur seine vielen Gutachten und Berichte von Bedeutung, sondern man erinnert sich auch an sein Wesen: Ein Patron, ein Lehrmeister, ein Charakterkopf, ein Chef auch, der nicht selten auch etwas mürrisch oder sogar aufbrausend war. Wir im Büro haben gelernt, mit letzteren Eigenschaften umzugehen. Dies auch deshalb, weil Peter als Patron alter Schule immer wieder mit schönen und herzvollen Gesten überraschte, welche die Mitarbeitenden zu schätzen wussten. Sei es, dass er das ganze Büro zu sich auf den Frienisberg einlud, wo man in seinem Wald einen Weihnachtsbaum auswählen konnte, sei es, dass er kranke Mitarbeitende im Spital besuchte, sei es, dass er uns nach einem Feldeinsatz zu sich nach Hause zum Essen einlud.

Peter Kellerhals war ein hervorragender Geologe und ein anspruchsvoller Chef: Präzise waren seine Berichte, durchdacht, logisch, mit neuen Ideen versehen und auch lesbar für den Auftraggeber. Die gleichen Anforderungen, die er an sich stellte, sollten auch seine Angestellten erfüllen. Das war nicht für alle gleich einfach. Die Kritik fiel manchmal

hart aus, aber sie war selten unberechtigt.

Ich persönlich fand in Peter Kellerhals einen Lehrmeister, von dem ich auch nach Peters Rückzug aus dem Büro bis zum Ende meiner eigenen Berufslaufbahn profitieren konnte. Und Vieles davon konnte ich auch den jungen Geologinnen und Geologen im Büro weitergeben.

Der Tod von Peter Kellerhals stimmt traurig, aber auch dankbar. Traurig, weil ein prägender Geologe nicht mehr unter uns ist. Ein Mensch, der bis zum Schluss aufgeweckt und mit Neugier – auch was die Geologie anbetrifft – durchs Leben ging. Anderseits dankbar, weil Peter als Geologe viel Wichtiges und Wertvolles hinterlässt, an das wir uns noch lange erinnern werden: Das Geologiebüro Kellerhals + Haefeli AG, die vielen präzisen Gutachten und Berichte, aber auch der Mensch Peter Kellerhals, der Patron alter Schule.

Ueli Gruner